



Presseinformation

Arbeitgeberverband Solingen: Auftakt der Tarifrunde in der M + E-Industrie Arbeitgeberverband Solingen fordert IG Metall zu mehr Realismus auf

Solingen, den 16. Januar 2015

Die erste Tarifverhandlung für die rund 700.000 Beschäftigten der nordrhein-westfälischen Metall- und Elektroindustrie ist gestern in Siegen ergebnislos verhandelt worden. Das Bergische Land wurde dabei durch den Vorsitzenden des Solinger Arbeitgeberverbandes e. V., Herrn Horst Gabriel, vertreten.

Die Standpunkte bezüglich der Themen Entgelterhöhung, Bildungs- und Altersteilzeit lagen meilenweit auseinander.

Die Entgeltforderung von 5,5 % entbehrt nach Auffassung der Arbeitgeber in diesem Ausmaß jeglicher Grundlage und ist in keiner Weise nachvollziehbar.

"Wir erwarten nur ein geringes Wachstum und die Inflation wird niedrig bleiben, sehr viel niedriger als die von der IG Metall in ihrer Forderungsbegründung angesetzten 2 %. Da fehlt mir für eine Tarifforderung von 5,5 % jedes Verständnis", sagte Gabriel nach der Auftaktverhandlung der Tarifrunde 2015 in Siegen.

Gabriel erinnerte daran, dass die Beschäftigten der Branche bereits durch die letzten beiden Tarifabschlüsse kräftig profitiert hätten. Dabei seien die Entgelte um insgesamt 10 % erhöht worden, was für die Metallbeschäftigten im Land im Durchschnitt ein Lohnplus von mehr als 5.000,00 Euro im Jahr bedeutet habe. Dank der geringen Inflation, die im Moment bei 0 % tendiert, hätten die Beschäftigten auch tatsächlich deutlich mehr Geld in der Tasche gehabt.

"Der positiven Entwicklung der Tarifentgelte der letzten Jahre stehen aber nur geringe Produktivitätsfortschritte gegenüber. Dadurch sind die Lohnstückkosten seit 2007 um fast 16 % gestiegen. Hier müssen wir dringend gegensteuern, um unseren Industriestandort nicht zu gefährden", mahnte Horst Gabriel.

Die beiden qualitativen Forderungen der Gewerkschaft zur Altersteilzeit und zu einer neuen bezuschussten Bildungsteilzeit kritisierte der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes Solingen e. V. ebenfalls als "gravierende zusätzliche Belastung für die Betriebe".

Als "völlig überflüssig" beurteilte der Arbeitgeberverband Solingen e. V. die Forderung der IG Metall nach Einführung einer bezuschussten Bildungsteilzeit. "Mit dieser Bildungsteilzeit will die IG Metall, dass einzelne Arbeitnehmer sich auf Kosten der Belegschaft und des Arbeitgebers weiterbilden können, selbst wenn dafür keine betriebliche Notwendigkeit besteht. Damit bezahlen alle den Karrieresprung eines Einzelnen, der anschließend mit den erweiterten Qualifikationen einen neuen Job antritt, beispielsweise bei der Konkurrenz", erläuterte Horst Gabriel.

Die Metall-Arbeitgeber im Solinger Verbandsgebiet haben im Übrigen ihre Bereitschaft erneuert, die Altersteilzeit in der Metall- und Elektroindustrie auch weiterhin anzubieten. Dabei solle es insbesondere für jene Mitarbeiter flexible Übergangsmöglichkeiten geben, die es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr schafften, bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze zu arbeiten, erklärte der Arbeitgeberverband Solingen e. V.. Allerdings passten generelle Ansprüche nicht mehr in eine Zeit des demografischen Wandels und zunehmender Fachkräfteengpässe. "Es entspricht auch nicht meinem Verständnis von Gerechtigkeit, dass Betriebe und Kollegen jemanden mit deutlich aufgestockten Bezügen dafür belohnen, keine Lust mehr zum Arbeiten zu haben", so Gabriel.

Nach Ansicht des Arbeitgeberverbandes Solingen e. V. müsse es ein Unterschied sein, "ob jemand aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten kann oder ob er einfach nicht mehr arbeiten will". Abgesehen davon, müsse Altersteilzeit eine freiwillig zu vereinbarenden Lösung sein - für Unternehmen und Beschäftigte. Die IG Metall habe bereits bei der Politik die Rente mit 63 durchgesetzt. Allein dadurch könnten in den nächsten 10 Jahren rund 200.000 Arbeitnehmer dieses Industriezweigs früher ausscheiden. Ein genereller Anspruch auf Altersteilzeit würde das Problem noch verschärfen. "Ich frage mich, wo unsere Unternehmen das auf diesem Wege verlorene Arbeitsvolumen herbekommen sollen", betont Gabriel. Die Gewerkschaft habe bislang auf diese Frage keine vernünftige Antwort gefunden.

Kontakt/Ansprechpartner:

Arbeitgeberverband Solingen e. V.*

Hans-Peter Pollmann

☎ 0212-88 01-0

Fax: 0212-88 01-35

E-Mail: pollmann@vbu-net.de

* Der Arbeitgeberverband Solingen e. V. ist ein branchenübergreifender Arbeitgeberverband. Er ist Mitglied der Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e. V. (VBU®). Die VBU® besteht aus 11 Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden und vertritt die Interessen von 650 Mitgliedsunternehmen mit ca. 70.000 Mitarbeitern.